Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung
und Wohnen

Berlin

Sozialer Zusammenhalt

Quartiersmanagement-Gebiet

Flughafenstraße

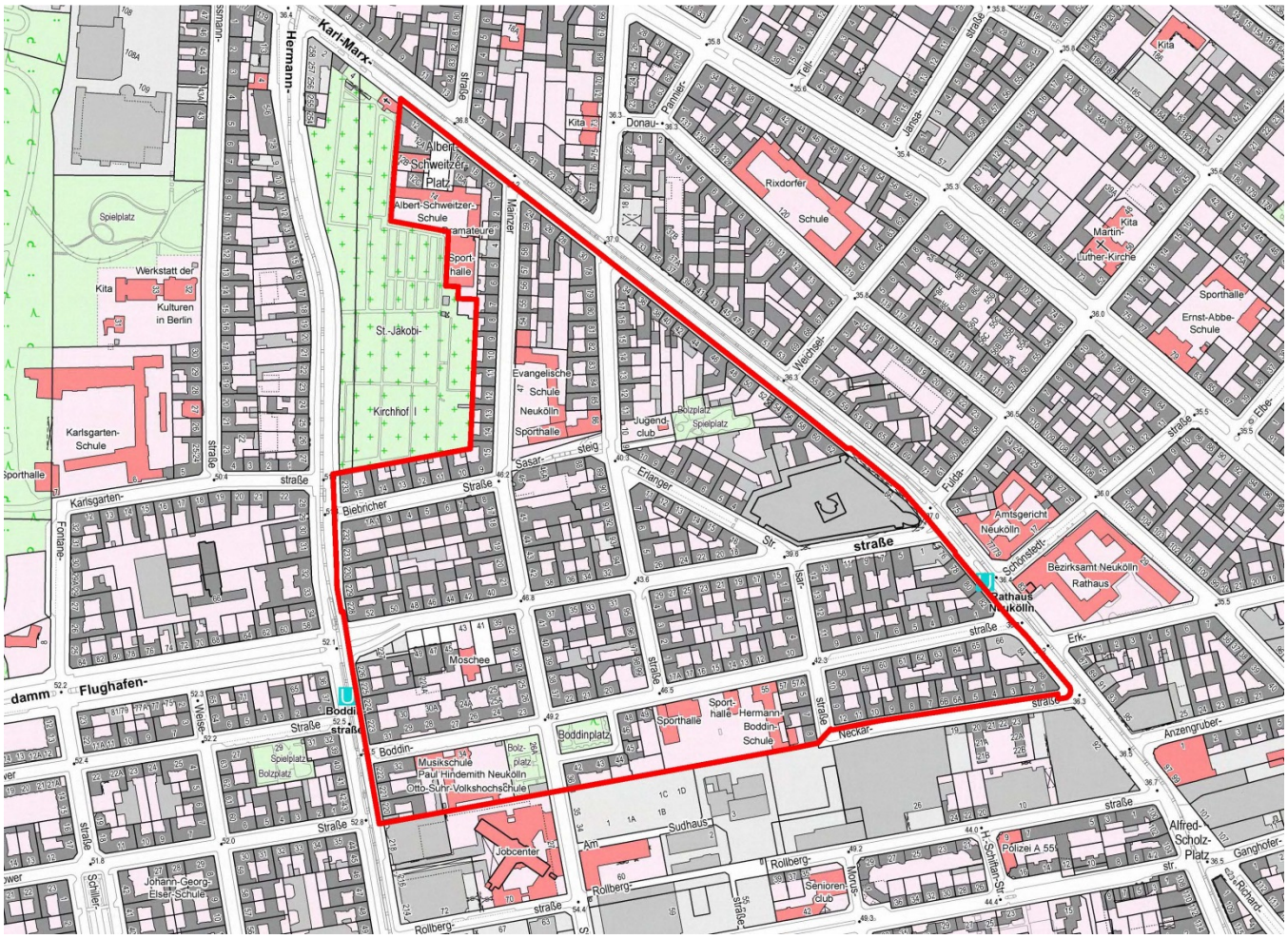
Bezirk Neukölln

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und Gemeinden

QUARTIERS-MANAGEMENT



Gebietsgröße und Bevölkerungsstruktur

Gebietsgröße: 25,3 Hektar
Einwohnerinnen und Einwohner: 8.818 (Berlin gesamt: 3.769.495)
Migrantinnen und Migranten: 59,32% (Berlin gesamt: 35,03%)
Transferleistungsbezug: 24,36% (Berlin gesamt 14,94%)
Arbeitslosenanteil: 9,97% (Berlin gesamt: 3,89%) *(Stand: 31.12.2019)*

Vorrangige Bebauungsart / Infrastruktur

Das Gebiet ist ein gründerzeitliches Altbauquartier, wobei die hoch verdichtete Hinterhofbebauung beinahe flächendeckend erhalten geblieben ist. Aufgelockert wird diese Bebauungsstruktur durch einige wenige Stadtplätze bzw. Grünflächen. Das Quartier ist gut durch den ÖPNV erschlossen.

Entwicklungsziele, Leitbild

Eine gesamtstädtische Funktion des Quartiers besteht in den Integrationsleistungen und Projektentwicklungen für alte und neue Zugewanderte. Zugleich ist der Kiez ein bevorzugter Wohnstandort für Haushalte von Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteigern. Im Bildungsbereich übernimmt das Gebiet integrative Aufgaben für Gruppen Schülerinnen und Schülern aus sozioökonomisch benachteiligten Elternhäusern und ist Ort von Innovationen für die Berliner Bildungslandschaft.

Gebietsfestlegung:
29.11.2005
Mittlere Intervention (Kategorie II)
Gebiet der Sozialen Stadt gemäß
§ 171e BauGB

Bewilligte Programmmittel seit Gebietsfestlegung:
14.265 T€ (05/Stand 2020)

Gebietsbeauftragte:
Stadtkümmerei Gesellschaft für integrierte Stadtentwicklung mbH

Kontakt QM-Team:
Erlanger Straße 13
12053 Berlin
Tel.: (030) 62 90 43 62
www.qm-flughafenstrasse.de
info[at]qm-flughafenstrasse.de

Bestehender Handlungsbedarf

Die Sicherung der Angebote und multifunktionale Nutzung bestehender Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit, von Bildungseinrichtungen und Spielflächen ist Kernaufgabe im **Handlungsfeld Bildung, Ausbildung, Jugend**. Neben baulich-investiven Vorhaben besteht weiterhin großer Bedarf an sozial-integrativen Maßnahmen. Dazu zählen Angebote zum Thema Berufseinstieg, kiezorientierte Gewalt- und Kriminalitätsprävention und aufsuchende Jugendsozialarbeit.

Im Handlungsfeld **Arbeit und Wirtschaft** stehen der Schutz von Nahversorgungsunternehmen sowie Bildungs- und Sozialeinrichtungen vor Verdrängung durch steigende Gewerbemieten im Vordergrund. Ein weiterer, wichtiger Maßnahmenbereich stellt der Auf- und Ausbau von Kooperationen der Quartiersentwicklung mit gemeinwohlorientierten Unternehmen dar. Zu den konzeptionellen Überlegungen im Gesundheitsbereich gehört der der Auf- und Ausbau der Präventionskette gesundheitlicher Frühförderung.

Im Handlungsfeld **Nachbarschaft** ist die Unterstützung beim Erhalt und der Sicherung kostengünstiger Wohnmöglichkeiten im Quartier eine Kernaufgabe der Quartiersentwicklung.

Im Handlungsfeld **Öffentlicher Raum** sollen die Grün- und Freiflächen attraktiver gestaltet und optimal genutzt werden können, um das Defizit in diesem Bereich des Quartiers Flughafenstraße teilweise zu kompensieren. Dem abnehmenden Sicherheitsgefühl durch die gestiegene Drogen- und Gewaltkriminalität muss aktiv begegnet werden. Die gesamtstädtischen Analysen zur Umweltgerechtigkeit, Klimaschutz und nachhaltiger Mobilität werden auf ihre Bedeutung und Anwendbarkeit im Rahmen der Sozialen Stadt ausgewertet und in Projekte umgesetzt.

Das Handlungsfeld **Beteiligung, Vernetzung und Einbindung der Partner** hat ein Beteiligungskonzept aus unterschiedlichen Beteiligungsformen als Grundlage (informationsbezogen, budgetbezogen, strategiebezogen, handlungsbezogen, projektbezogen, aktionsbezogen, zielgruppenbezogen).

Helene-Nathan-Bibliothek (Foto: QM Flughafenstraße)

Kiezolympiade (Foto: QM Flughafenstraße)

Entwurf des Neubaus Blueberry Inn (Quelle: Arbeitsgemeinschaft PUPJUC Architekturbüro Partner und Partner + JUCA Landschaftsarchitekten)

Schlüsselprojekte

Zu den Schlüsselprojekten zählen der Aufbau und die Etablierung von Ankerpunkten zur Sicherung und Weiterentwicklung der erfolgreich umgesetzten Projekte integrierter Stadtteilentwicklung. Zu diesen zukünftig konzeptionell weiterzuentwickelnden „Teilankerzentren“ zählen der Neubau des "Blueberry Inn", der Neubau der „Familienarcaden“ sowie der Um- und Ausbau der „alten“ Turnhalle der Hermann-Boddin-Schule,

Beteiligung

Im QM-Gebiet Flughafenstraße sind zurzeit 34 Anwohnerinnen und Anwohner im Quartiersrat und der Aktionsfondsjury vertreten. Sie entscheiden über den Einsatz von Projektmitteln und erarbeiten gemeinsam mit weiteren Verfahrensbeteiligten im Integrierten Handlungs- und Entwicklungskonzept (IHEK) die Schwerpunkte der Quartiersentwicklung.

Das Programm Sozialer Zusammenhalt – Berliner Quartiersmanagement

Im Programm "Sozialer Zusammenhalt" werden durch unterschiedliche Beteiligungformate die Bewohnerschaft und Kiezakteure für die Belange ihres Quartiers aktiviert. Mit Investitionen in die Infrastruktur, soll es gelingen, den nachbarschaftlichen Zusammenhalt innerhalb von Stadtteilen zu stärken und zu stabilisieren. Für die Umsetzung dieser Ziele hat der Berliner Senat 1999 ein Quartiersmanagementverfahren (QM) ins Leben gerufen und setzt es gemeinsam mit den Bezirken um. Berlinweit profitieren gegenwärtig 34 Quartiere in 8 Bezirken von diesem Programm. EU, Bund und das Land Berlin finanzieren das Programm, welches bis 2019 "Soziale Stadt" hieß.

Zentraler Erfolgsfaktor des Programms sind die ressortübergreifende Koordination innerhalb der Verwaltung und eine neue Beteiligungskultur. Das Berliner QM verfolgt den partnerschaftlichen Ansatz zwischen Bewohnerschaft, sozialen Einrichtungen, lokaler Ökonomie, Wohnungsbaugesellschaften, Verwaltung u.v.a. in Verbindung mit ehrenamtlich Engagierten.

Ein Vor-Ort-Büro und das dort tätige beauftragte QM-Team dienen im Gebiet als Anlaufstelle und Kommunikationsschnittstelle. Die Quartiersräte sind die Interessenvertretung der Bewohnerinnen und Bewohner ihres Kiezes, entscheiden mit über den Einsatz der Mittel des Quartiersfonds (Projekt- und Aktionsfonds) und erarbeiten gemeinsam mit weiteren Verfahrensbeteiligten im "Integrierten Handlungs- und Entwicklungskonzept" (IHEK) die Schwerpunkte der Quartiersentwicklung.

Zur Umsetzung stehen vier Quartiersfonds zur Verfügung (Aktionsfonds, Projektfonds, Bau- und Netzwerkfonds). Die Mittel des Programms dienen als Anschubfinanzierung für Folgevorhaben und ermöglichen das Engagement Dritter durch Partnerschaften oder Ko-Finanzierungen.

Die Intervention ist zeitlich begrenzt und muss strukturelle Effekte hervorbringen, die nach Ende des Quartiersmanagementverfahrens für die Stadtteilarbeit erhalten bleiben. Die Selbstorganisation der Menschen im Quartier und ihr Engagement haben einen hohen Stellenwert für die Veränderung der Lebensqualität im Gebiet und wirken über den Förderzeitraum hinaus.

www.quartiersmanagement-berlin.de

Stand: 2020

Titelbild:
Neukölln-Arcaden, © Sabine Münch

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
Referat IVB – Integrierte Quartiersentwicklung
Fehrbelliner Platz 4, 10707 Berlin

www.quartiersmanagement-berlin.de

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
Berlin